



**Herrenhaus Vielau.** Die Sarfert-Familien besuchten die Stätte ihrer Vorfahren. Als ehemalige Pächter des Rittergutes sind ein Andreas Sarfert (Nr.6) von 1676 - 1679 und ein Johann Michael Sarfert (Nr.1230) von 1743 -1746 verzeichnet.



**Toller Empfang.** Bürgermeister Stefen Ludwig, Brigitte Kunz und Vereinsvorsitzender Michael Hahn.



**Schumannhaus.** Frau Markowitz erklärte den Pedalflügel; dieser wird mit Händen u. Füßen gespielt.



**Reinsdorfer Bergsänger.** Vater u. Söhne in Bergmannstracht mit einem tollen Gesangsprogramm.



**Mariendom.** Nach dem Gottesdienst hieß es Abschied nehmen. Ein wieder schönes Treffen war zu Ende.

**Der 2. Tag – Vielau und mehr.** Mit zwei Bussen begaben wir uns auf „die Spuren unserer Vorfahren“. Die fanden wir in Vielau, wo wir auch ganz herzlich empfangen wurden. Nach Besuch des Museums, welches sich im 1. Stock des Herrenhauses befindet, gab es für uns ein deftiges Frühstück und dazu bekömmliches Schwarzbier. Zum ehemaligen Rittergut gehörte früher auch eine Brauerei. Das Bier lieferten unsere Vorfahren in die nähere Umgebung von Vielau. Es war ein schöner und interessanter Vormittag. Gegen 12:00 Uhr fuhren wir zurück ins Hotel nach Zwickau.

**„Ehre das Alte hoch, bringe aber auch dem Neuen ein warmes Herz entgegen“**

Mit diesem schönen Zitat Schumanns, starteten wir am Nachmittag unseren Besuch im Schumannhaus, wo uns Frau Markowitz eindrucksvoll durch die Ausstellung führte und wir viel über Robert und Clara Schumann erfuhren. Erstaunt waren wir über eine Verbindung Schumann zu Sarfert (über die Serre-Linie, in welche eine Sarfert eingehiratet hat), was unseren Aufenthalt nun doppelt interessant machte

Im historischen Gebäude der „Alten Münze“ (älteste noch in Teilen erhaltene Münzstätte Deutschlands), direkt gegenüber dem Schumannhaus, bekamen wir zur Kaffeezeit leckeren Kuchen und Torte.

Am Abend verwöhnte uns die Hotelküche erneut mit einem Buffet. So vergingen die schönen Stunden fast wie im Fluge bis uns dann die Reinsdorfer Bergsänger mit viel Gesang und interessanten Geschichten zum Steinkohlenbergbau im Zwickauer Revier wunderschön unterhielten. Zu guter Letzt bekamen Marion und Harald einen „Knisterumschlag“ für die tolle Organisation des Treffens. Auch dieser Abend fand seinen Schluss an der Hotelbar, wo man sich in gemütlich großer Runde noch viel zu erzählen hatte. **Am Sonntag** nach dem Gottesdienst verabschiedeten sich alle herzlich. Meißen, Görlitz und Chemnitz wurden für ein nächstes Treffen vorgeschlagen.